

Schwere Behinderung – Lebenswelten kooperativ gestalten

Certificate of Advanced Studies CAS

123



Das CAS-Programm Schwere Behinderung – Lebenswelten kooperativ gestalten ist ein modularisiertes Weiterbildungsangebot. Das Programm vermittelt Grundlagen und Methoden, um eine partizipative Haltung zu entwickeln und Menschen mit schweren mehrfachen Behinderungen kooperativ zu begleiten und zu unterstützen.

Das Erleben, Handeln und Lernen von Menschen mit schweren Behinderungen ist bezogen auf das Hier und Jetzt des Lebensalltags. Wie alle Menschen haben sie Bedürfnisse nach Autonomie und Partizipation. Ihre Lebenswelt und ihre Alltagsbegleitung bedarf allerdings spezieller Beziehungs- und Aktivitätsangebote, Strukturen und Methoden. Damit dieser Alltag sinnstiftend wirkt, sind seine Gestaltung sowie Bildung, Pflege und Therapie als Einheit zu betrachten.

Die neuesten Erkenntnisse der Neurobiologie, Kognitions- und Kommunikationswissenschaften sowie Entwicklungspsychologie werden in dieser Weiterbildung auf ihre Bedeutung für die Gestaltung der Lebenswelt mit Menschen mit schweren Beeinträchtigungen befragt und praxisorientiert vermittelt.

Alltagsgestaltung, Prozessorientierung und Entwicklungspsychologie: das sind die zentralen Orientierungen dieses CAS-Programms. Handeln in Kooperation, Teilhabe und Autonomie sind seine Zielperspektiven. Diese bilden sich nicht nur in den Inhalten, sondern auch in der Methodik ab: Es wird intensiv an Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden gearbeitet und Videodokumentationen werden analysiert. Die Integration der Inhalte in den beruflichen Alltag der Teilnehmenden sowie in die Vorarbeiten für den Leistungsnachweis wird mit einem E-Learning-Modul unterstützt. Der Leistungsnachweis bezieht sich auf ein Praxisbeispiel der Absolventin oder des Absolventen.

Zielpublikum Dieses CAS-Programm richtet sich an Fachpersonen aus den Bereichen Wohnen, Tagesstruktur, Therapie oder Schule, die gemeinsam mit Menschen mit schweren Beeinträchtigungen Lebenswelten gestalten.
Die Arbeit mit Klienten und Klientinnen mit progredienten Erkrankungen (Muskeldystrophie) oder ausschliesslich psychischer Thematik (Psychosen, Depression, Demenz) wird nicht berücksichtigt.

- Ziele**
- Als Teilnehmende lernen Sie die aktuellen und handlungsleitenden Prinzipien für die Grundlage einer partizipativen Begleitung und Unterstützung kennen.
 - Sie werden befähigt, Menschen, die ihr Leben nur mit sehr eingeschränkten motorischen, kognitiven und sprachlichen Mitteln gestalten können, in gelingender Teilhabe zu unterstützen und ihren Bedürfnissen und Ressourcen gerecht zu werden. Sie lernen, dies in konkrete institutionelle Prozesse, betriebsinterne Konzepte und Dokumentationssysteme einzubetten.
 - Sie lernen, Ausdrucksweisen von Menschen mit schweren Beeinträchtigungen zu verstehen, Aktivitätsangebote zu entwickeln und in sinnstiftendes, entwicklungsförderliches gemeinsames Handeln einzubinden.
 - Sie erweitern Ihre Kompetenzen, sich als Begleitperson selbst so in die Beziehung einzubringen und zu reflektieren, dass Sie dem gemeinsamen Wachstum Raum geben können, ohne sich selbst zu verausgaben (Burn-out-Prävention).

Programmstruktur Das CAS-Programm ist berufsbegleitend konzipiert und modular gestaltet. Es kann als gesamtes Weiterbildungsangebot gebucht oder über zwei bis vier Jahre hinweg als modularisierte Weiterbildung absolviert werden. Dies ermöglicht den Teilnehmenden viel Freiheit bezüglich ihrer zeitlichen Gestaltung.
Alle Module sind in sich abgeschlossen: Sie können einzeln gebucht und besucht werden (ausser Modul 4, 5 und 6) – auch von Interessentinnen und Interessenten ohne Anspruch auf Absolvierung des CAS-Programms.

Kontaktstudium:

19 Tage à 7 Stunden aufgeteilt in:

- drei Pflichtmodule 1, 2 und 6
- drei Wahlpflichtmodule, aus den Modulen 3a – e

Dauer der Module: zwei oder drei aufeinanderfolgende Tage

Zusätzlich werden im Modul 5 drei Weiterbildungstage extern besucht.

Begleitetes Selbststudium:

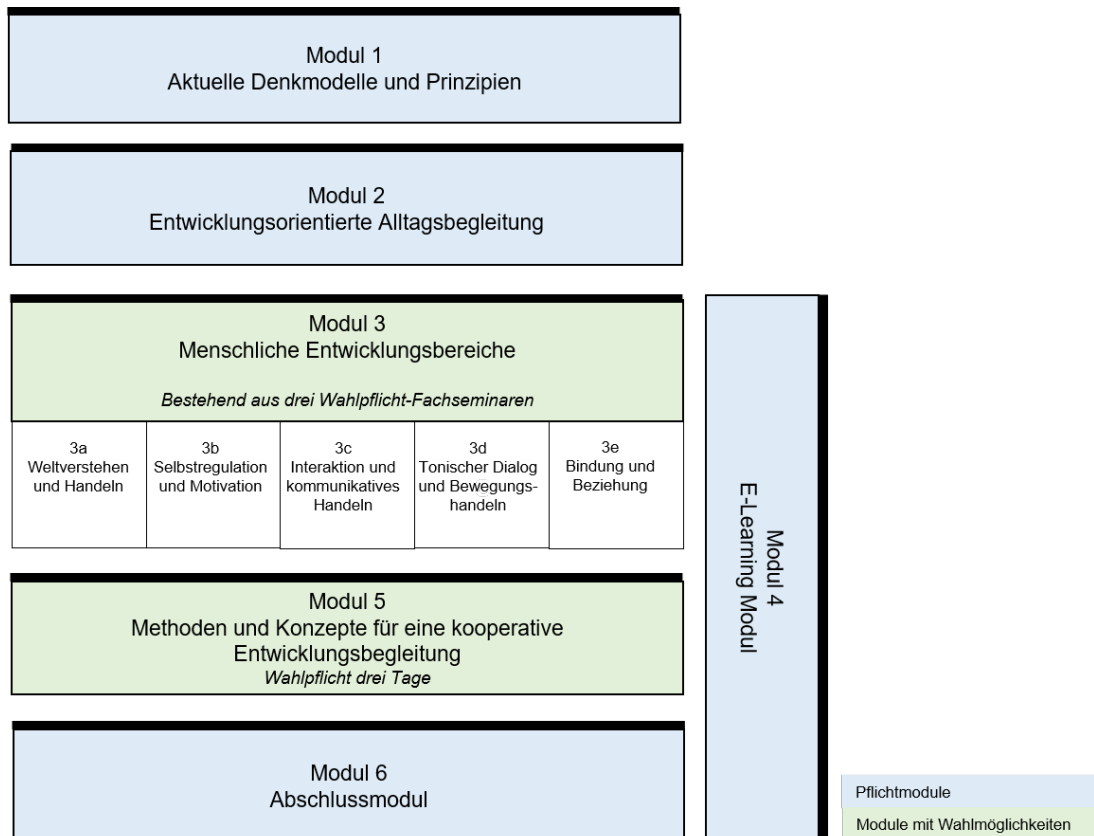
- ein Online-Modul (Pflicht), ca. 80 Stunden selbstorganisiertes Lernen
- je ein Tag für Intervention und Hospitation

Selbststudium, inkl. Leistungsnachweis:

ca. 150 Stunden

Für die einzelnen Module 1, 2 und 3a – e müssen Sie sich separat anmelden. Die Abfolge der genannten Module ist frei wählbar. Anmeldungen sind unter folgendem Link möglich: www.fhnw.ch

Die Rechnung wird pro Modul versendet. Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulen 1 und 2 können Sie sich für das Modul 4 «E-Learning: Vertiefung der Inhalte, Handlungsplanung» anmelden. Die drei externen Weiterbildungstage in Modul 5 dienen als individuelle Ergänzung. Für das Abschlussmodul (Modul 6), welches alle zwei Jahre durchgeführt wird, können Sie sich nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulen 1 bis 5, anmelden.



Programmleitung	Christina Knobel, lic. phil. Sonderpädagogin, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Prof. Dr. Dorothea Lage, Sonderpädagogin, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
Dozierende	Expertinnen und Experten aus der Praxis, Lehre und Forschung der Behindertenhilfe sowie aus benachbarten Professionen und Disziplinen
Beginn	Die Termine der einzelnen Module finden Sie auf www.fhnw.ch
Ort	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Hochschule für Soziale Arbeit, Olten
Zeit	8.45 – 12.15 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr
Kosten	CHF 6'900, inkl. Unterrichtsmaterial, inkl. drei Wahlpflichtmodule (Module 3a – 3e) zuzüglich der Kosten für das Wahlmodul 5 Die Rechnungen werden pro Modul ausgestellt. Siehe Kosten im Programm (Seite 5) Beachten Sie bitte, dass jedes zusätzliche Wahlpflichtmodul (Modul 3) je CHF 900 kostet.

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

Abschluss	Certificate of Advanced Studies CAS FHNW Schwere Behinderung – Lebenswelten kooperativ gestalten/15 ECTS-Kreditpunkte
Leistungsnachweis	Als Leistungsnachweis wird eine schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten verfasst. Dazu wird eine konkrete kooperativ gestaltete Handlungsplanung theoretisch geleitet durchgeführt und dargelegt.
Aufbaumöglichkeit	Dieses CAS-Programm ist ein Wahlbaustein des Master of Advanced Studies MAS-Programms Behinderung und Partizipation, angeboten von der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW.
Aufnahmekriterien	Die Aufnahme der Teilnehmenden erfolgt grundsätzlich im Rahmen eines formalen Aufnahmeverfahrens. Dazu reichen die Interessentinnen und Interessenten einen tabellarischen Lebenslauf, Ausbildungs-Zeugnis(-se) sowie ein Motivationsschreiben ein. Nach der Prüfung der Zulassungskriterien durch die CAS-Leitung erfolgt die Aufnahme.
Kontakt	Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Luca Faulstich, Weiterbildungskordinator, T +41 62 957 27 74, luca.faulstich@fhnw.ch

Modulinhalte

Modul 1 **Aktuelle Denkmodelle und handlungsleitende Prinzipien im Behindertenbereich**

Pflicht zwei Tage
CHF 600

Es geht um die grundlegende Haltung, die der Klientel gegenüber eingenommen werden soll und kann. Dazu gehört es, aktuelle Begriffe inhaltlich zu füllen und entsprechend diesen Überzeugungen handeln und argumentieren zu lernen: Kooperation, Partizipation/Teilhabe und Autonomie sind die wesentlichen aktuellen Denkmodelle für das Begleiten von Menschen mit schwerer Behinderung:

- Was bedeutet Teilhabeorientierung? Der dreifache Kompetenzbegriff ermöglicht, das Konzept der Funktionalen Gesundheit auch auf unsere Klientel anzuwenden.
- Partizipative Haltung: wir erarbeiten anhand eigener Beispiele Möglichkeiten der Umsetzung in den beruflichen Alltag.

Als Orientierungsrahmen dienen die UN-BRK mit dem Ziel der Inklusion durch Teilhabe sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen als Vorgaben für die Behindertenhilfe.

Christina Knobel
Andrea Rüedi

Modul 2 **Entwicklungsorientierte Alltagsbegleitung – kooperativ Lebenswelt gestalten**

Pflicht drei Tage
CHF 900

Die konkreten Kooperationen in aktuellen Lebenswelten sind auf den Dreischritt «Sehen – Verstehen – Handeln» ausgerichtet. Dieser wird in seinen systemischen, psychologischen und pädagogischen Bedeutungen vorgestellt und anhand von Übungen und Praxisbeispielen angewandt.

- Sehen: Zunächst gilt es, Fähigkeiten und Ressourcen aller Akteure (der Klienten und Klientinnen und der Fachpersonen, inklusive institutioneller Rahmenbedingungen) zu erkennen und Veränderungs- und Unterstützungspotential zu sehen.
- Verstehen: In der Analyse, dem Finden von Erklärungen und in der Kenntnis von fachlichen Begründungen können Fähigkeiten eingeordnet und Handlungsbedarf abgeleitet werden.
- Handeln: Der Handlungsbedarf (von Seiten der Klienten und Klientinnen oder Begleitpersonen) wird gewichtet, gemeinsam werden Ziele gefunden, Werte hinterfragt, in Handlungsplanung resp. Aktivitätsangebote umgesetzt und evaluiert.

Die Struktur einer «Kooperativen und reflexiven Handlungsplanung» wird eingeführt, und deren Einbettung in betriebsinterne Prozess- und Dokumentationssysteme wird besprochen (Vertiefung und Anwendung E-Learning-Modul, Modul 4).

Ines Schlienger
Andrea Rüedi

Modul 3**Funktionsbereiche menschlicher Entwicklung und ihre Bedeutung für die Beziehungs- und Lebensweltgestaltung****Wahlpflicht**Insgesamt drei Wahlpflichtmodule

Dieses Modul bietet fünf Wahlpflichtmodule zu den Bereichen menschlicher Entwicklung unter den methodischen Schritten «Sehen – Verstehen – Handeln» und «Kooperative Alltagsgestaltung» an.

Das Erleben und Handeln in der Welt ist bei Menschen mit schwerer Behinderung umfassend betroffen und muss ganzheitlich betrachtet werden. Entwicklungspsychologisches Wissen verhilft dabei zu einem ressourcenorientierten Blick. Es unterstützt dabei, die Bedürfnisse eines Menschen zu sehen, deren Möglichkeiten und Bedeutung für die Beziehungs- und Lebensweltgestaltung einzuschätzen und die daraus entstehenden Handlungsmöglichkeiten entsprechend kooperativ weiterzuentwickeln.

Die einzelnen Wahlpflichtmodule beziehen sich jeweils auf einen wesentlichen Aspekt menschlicher Entwicklung und hinterfragen diesen bezüglich seiner Relevanz für Menschen mit schwerer Behinderung.

Die Referentinnen und Referenten verfügen über praktische Erfahrung und beziehen neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung sowie bewährte Konzepte der Kooperation in ihren Unterricht mit ein.

3a Schwere Behinderung – Weltverstehen und Handeln

Damit ein Mensch in seiner Welt wirksam werden kann, ist es wichtig zu verstehen, wie sich die Fähigkeit, die Welt zu verstehen und sich darin handlungswirksam zu erleben, aufbaut. Daraus können Konzepte entwickelt werden, um Beziehungen und Räume zu gestalten, in der Selbstwirksamkeit entwickelt werden kann.

3 Tage

Gabriela Antener
CHF 900

3b Schwere Behinderung – Selbstregulation und Motivation

Das Verständnis des emotionalen und neurobiologischen Fundaments menschlichen Lebens ermöglicht, Beziehungen und Umwelt optimal für die Entwicklung von Selbststeuerung und Handlungsmotivation zu gestalten (besonders bei Zwängen, Stereotypen oder selbst- und fremdverletzendem Verhalten).

3 Tage

Ines Schlienger
CHF 900

3c Schwere Behinderung – Interaktion und kommunikatives Handeln

Interaktion und Kommunikation sind Grundbedürfnisse des Menschen. Die Ausdrucksweisen von Menschen mit schweren Beeinträchtigungen sind für ihr Umfeld oft unverständlich. Diesen Ausdrucksweisen kann (soziale) Bedeutung gegeben werden, von Signalen zu Zeichen bis hin zur symbolischen Darstellung.

3 Tage

Dorothea Lage
CHF 900

3d Schwere Behinderung – Tonischer Dialog und Bewegungshandeln

Bei Menschen mit schwerster Behinderung gilt es, ihre Ausdrucksmöglichkeiten auf der Ebene von Atmung, Bewegung und Berührung zu verstehen und diese über gemeinsames Handeln und Kommunikation durch Berührung und Bewegung zu fördern (z. B. bei Nahrungsaufnahme und Pflegehandlungen).

3 Tage

Dorothea Lage
Andrea Rüedi
CHF 900

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

3e Schwere Behinderung – Bindung und Beziehung

Beziehungs- und Bindungsmuster aller Beteiligten können Interaktion und Kommunikation entscheidend prägen und das Verständnis für die Gestaltung von professionellen Beziehungen, Beziehungen von Gleichaltrigen sowie familiären Bindungen erweitern (z. B. auch Begleitung in Ablösungs- und Trennungserfahrungen).

3 Tage
Ines Schlienger
CHF 900

Modul 4

E-Learning: Vertiefung der Inhalte, Handlungsplanung (Pflicht)

**Kann jederzeit gebucht werden, Voraussetzung: Modul 1 und 2
CHF 900**

Für Absolventinnen und Absolventen des CAS-Programms bieten wir ein E-Learning-Modul zur Vertiefung der Programminhalte und zu deren Anwendung innerhalb der kooperativen und reflexiven Handlungsplanung an – im Sinne von «Blended Learning». Die Teilnehmenden werden schrittweise durch die verschiedenen Arbeitsaufträge geführt. Im obligatorischen Teil wird in Abständen Feedback gegeben. Zusätzliche Dokumentationen und Arbeitsmaterialien erlauben eine Vertiefung oder Schwerpunktsetzung.

- Bearbeiten von Fachtexten und Filmbeispielen sowie Übungen zu Inhalten der Weiterbildungsmodule 1, 2 und 3 (a – e), unter spezifischen Fragestellungen.
- Schrittweises Bearbeiten und Vertiefen der «Kooperativen und reflexiven Handlungsplanung» in Bezug auf «Sehen – Verstehen – Handeln».
- Einbettung der Handlungsplanung in bestehende institutionelle Prozesse, Konzepte und Dokumentationssysteme.
- Möglichkeit für online-Interaktionen der Studierenden (Chats, Intervention, usw.).
- Downloads von weiterführender Literatur.

Modul 5

Methoden und Konzepte einer kooperativen Entwicklungsbegleitung (individuelle Wahl, in Absprache)

Insgesamt drei Tage

Es werden aus dem allgemeinen Weiterbildungsangebot – in Absprache mit der Programmleitung – drei Tage absolviert, die einerseits den individuellen Interessen entsprechen und andererseits die Entwicklungsbereiche von Modul 3 konkret methodisch vertiefen. Die Teilnahme an drei Tagen wird für die Anerkennung des CAS-Programms schriftlich ausgewiesen; vorgängig besuchte entsprechende Weiterbildungen werden nach Absprache fünf Jahre rückwirkend anerkannt.

Modul 6
Abschlussmodul

Pflicht 5 Tage
CHF 1800

- Leistungsnachweis: Klärung von Fragen, Formales.
Auslegung und Strukturierung der bisherigen Handlungsplanung.
- Synthese: Inhaltliche Verknüpfung einzelner Module anhand von Fragen aus der Praxis der Teilnehmenden.
- Planung Intervention und Hospitation.
- Fallarbeit: Weiterbearbeitung und Austausch der «Kooperativen und reflexiven Handlungsplanung».
- Evaluation und Abschluss des CAS-Programms.
- Intervention und Hospitation (individuelle Absprache).

Christina Knobel
Dorothea Lage
Ines Schlienger
Andrea Rüedi

Zusätzlich zwei Tage

Anmeldung

zum CAS-Programm **Schwere Behinderung – Lebenswelten kooperativ gestalten (I23)**

Persönliche Angaben

Name(n) Vorname(n)

Strasse/Nr. PLZ/Ort

 P @ P

 G @ G

Geburtsdatum Bürgerort/Kanton

Studienabschluss

Arbeitgeber/in

Firma

Strasse/Nr. PLZ/Ort

Anschrift

Korrespondenzadresse	<input type="checkbox"/> Privat	<input type="checkbox"/> Geschäft
E-Mail-Adresse für Korrespondenz	<input type="checkbox"/> Privat	<input type="checkbox"/> Geschäft
Rechnungsadresse	<input type="checkbox"/> Privat	<input type="checkbox"/> Geschäft

Ich habe die Allgemeinen Teilnahmebedingungen der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW auf www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/organisatorisches gelesen und bin damit einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

Beilagen

- Lebenslauf mit Foto
- Diplomkopie der höchsten/relevanten Abschlüsse
- Schriftliche Darlegung der Motivation

Ihre Angaben werden für die Teilnehmendenliste verwendet und den Teilnehmenden und Dozierenden zugestellt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für die einzelnen Module separat anmelden müssen.

Bitte senden Sie die vollständigen Anmeldeunterlagen an:

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Luca Faulstich, Riggerbachstrasse 16, 4600 Olten
oder per E-Mail an: luca.faulstich@fhnw.ch